

Mit Humor und Gefühl

Unterstufenchor führt Kindermusical „Israel in Ägypten“ auf

Königsfeld – Mit Engagement und Esprit haben der Unterstufenchor der Zinzendorfschulen und ein Instrumentalensemble unter der Leitung von Johannes Michel das Kindermusical „Israel in Ägypten“ aufgeführt. Das teilen die Zinzendorfschulen in einer Pressemitteilung mit. Es erzählt auf humorvolle gefühlvolle Weise die biblische Geschichte von Moses, der die Israeliten aus der ägyptischen Sklaverei befreit.

Zwei Erzählerinnen (Lissi Königsberger und Ann-Kathrin Moritz) führen von der Empore aus durch die Geschichte, in welcher der Pharao (Henry Steiner) und Moses (Lena Huss) als Kontrahenten auf der bunt und fröhlich gestalteten Bühne stehen. Weil der Pharao die Israeliten nicht ziehen lassen will, schickt Gott (Claudius Schiffer) ei-

ne Plage nach der anderen. Jedes Mal verspricht der Pharao, Moses und sein Volk ziehen zu lassen und jedes Mal bricht er das Versprechen, sobald Gott die jeweilige Plage beendet, denn sich seine Pyramiden bauen zu lassen und nicht dafür zu zahlen, ist für ihn praktisch. Erst als der Sensenmann (Fabian Heizmann) kommt und alle Erstgeborenen (für jeden kommt ein spitzer Schrei aus dem Chor) holt, gibt er nach.

Mit viel Phantasie und Spielfreude werden die zehn Plagen dargestellt. So hüpfen etwa die kleinsten Mädchen als Frösche gekleidet über die Bühne im Kirchensaal, wobei ihre Füße in grünen Gartenhandschuhen stecken. Als Fliegen schwirren Jungs mit kleinen Sieben vor den Augen durch das Publikum und als der Sensenmann kommt, wird es richtig gruselig.

Das Stück von Thomas Riegler ist voller witziger Einfälle, etwa einer Anspielung auf das Grimm'sche Märchen vom



Die zweite biblische Plage sind die Frösche, die beim Kindermusical „Israel in Ägypten“ der Zinzendorfschulen lustig über die Bühne hüpfen. BILD: ZINZENDORFSCHULEN

tapferen Schneiderlein, als sich der Pharao zum Schutz vor den stechenden Fliegen ein Kleid schneiden lassen will bis zu den schrägen Reimen, in denen der Bauer (Lukas Dovern) den Tod seines einzigen Tieres während der Viehpest beklagt: „Meine Kuh Babette, die war so eine nette.“ Die Schar der Heuschrecken knabbert an Knäckebrot,

welches von den Bäumen hängt. Neben den Solisten überzeugte der Chor der sechsten Klassen mit unbefangener Bühnenpräsenz, die Instrumentalisten Reinhard Ziegler (Violine), Hans-Beat Motel (Posaune) und Matthias Faller (Klavier) sorgten immer wieder für den professionellen Sound zwischen Gospel, Pop, Jazz und Klassik.